EVANGELISCHES PFARRAMT KOSEROW

Pastorin Bettina Morkel – Fischerstr. 35 – 17459 Koserow – Tel.: 038375 / 20279 – mail: koserow@pek.de

Koserow, am 10. Juli 2020

Liebe Gemeindeglieder und liebe Freunde!

Ein Monat ist ins Land gegangen – Zeit für einen neuen Sonntagsgruß aus dem Pfarrhaus hinein in Ihre Häuser! Der Sommer hat Einzug gehalten – das sagen derzeit weniger die Temperaturen draußen als vielmehr der Blick in den Kalender! Auch die Urlauber sind zurück auf der Insel. Die Konzerte und Vorträge in unserer Kirche haben begonnen, auch wenn das Theaterensemble „Klassik am Meer“ in diesem Jahr leider nicht spielen wird. Die monatelange Ungewissheit hat den zeitintensiven Planungen zum Schluss dann doch einen Strich durch die Rechnung gemacht – wir freuen uns auf nächstes Jahr! Auf der Rückseite finden Sie eine Übersicht unserer Kirchenkonzertsommer-Veranstaltungen 2020. Seien Sie uns willkommen!
Auch die Gottesdienste füllen sich zunehmend durch die wachsende Urlauberzahl, jedoch bemerken wir auch hier, dass es viele noch sehr vorsichtig angehen lassen und lieber noch nicht kommen, ob nun Einheimische oder Gäste. So schade das ist, hat es auch sein Gutes: Trotz der derzeitigen Begrenzung auf maximal 60 Teilnehmer mussten wir noch keinen Gottesdienstbesucher wieder nach Hause schicken. Das wäre wahrhaft nicht schön!

Ansonsten findet in dieser Woche unser Kinderferienprogramm statt, in diesem Jahr nun nicht als Fahrt nach Sassen, sondern vor Ort auf dem Pfarrhof und der Schafswiese. Da wuselt es fleißig auf dem Hof, alle sind bester Laune, und wir sind dankbar für viele fleißige ehrenamtliche Helfer! Das Foto oben vermittelt Ihnen einen kleinen Eindruck davon!

Ich wünsche Ihnen einen erfüllten und schönen Sommer und melde mich Anfang August wieder bei Ihnen mit dem nächsten Sonntagsgruß. Bleiben Sie behütet und Gott befohlen und hoffentlich gesund, bis wir uns wiedersehen! Angehängt finden Sie wiederum eine kleine Hausandacht zusammen mit einer Lesepredigt.

Herzlichst, Ihre und Eure Pastorin *Bettina Morkel.*

KirchenKonzertSommer *Koserow* 2020

Veranstaltungstag	Uhrzeit	Veranstaltung
Di. 30.06. + 07.07.	19.00	**meditative Orgelmusik** mit Mirlan Kasymaliev
Mi. 08.07.	20.00	**Meiers Clan** (Saxophonquartett)
So. 12.07.	11.00	**Matinée** mit Mirlan Kasymaliev
Di. 14.07.	19.00	**meditative Orgelmusik mit Abendandacht:** *M. Kasymaliev, Pfr. Siebert*
Mi. 15.07.	20.00	**Orgelkonzert** mit Mirlan Kasymaliev
Di. 21.07.	19.00	**meditative Orgelmusik mit Abendandacht:** *M. Kasymaliev, Pfr. Siebert*
Mi. 22.07.	20.00	**The Aberlour´s „Ottertour“** (Keltische Musik)
Di. 28.07.	20.00	**Gitarrenkonzert** mit Vicente Patiz
Mi. 29.07.	20.00	**SoliDeisten Dresden – BENEFIZKONZERT FÜR UNSERE KIRCHE!**
Di. 04.08.	19.00 20.00	**meditative Orgelmusik** mit Uwe Nürnberger **meditativer Abendspaziergang am Achterwasser** mit Pfr. i. R. Dettke; Treffpunkt: vor der Koserower Kirche
Mi. 05.08.	20.00	**Orgelkonzert** mit Uwe Nürnberger
Di. 11.08.	19.00	**meditative Orgelmusik mit Abendandacht:** *U. Nürnberger, Pfr. Dettke*
Mi. 12.08.	20.00	**Vortrag „Segen – Wenn der Himmel die Erde berührt“:** Pfr. Dettke
So. 16.08.	11.00	**Matinée „Der swingende Trompeter“ für Trompete und Orgel** mit Uwe und Tjelvar Nürnberger
Di. 18.08.	18.00 20.00	**Abendliedsingen am Strand für Familien** mit Uwe Nürnberger, Treffpunkt: Seebrücke Koserow **meditativer Abendspaziergang am Achterwasser** mit Pfr. i. R. Dettke Treffpunkt: vor der Koserower Kirche
So. 23.08.	10.00	**Kurplatz-Gottesdienst** mit musikalischer Begleitung durch Andreas Reimann und Melchior Franke von den Jambalaya Gospel Singers
Mi. 26.08.	20.00	**Vortrag „Engel – Unsere verborgenen Begleiter“** von Pfr. i. R. Dettke
Mi. 02.09.	20.00	**Orgelsax** mit Benschu & Goldhardt

Wir laden herzlich ein zu den **Gottesdiensten an jedem Sonntag um 10.00 Uhr open air vor der Kirche** (bei Schlechtwetter 10h00 & 10h40 in der Kirche). Bitte Klappstuhl oder Sitzkissen mitbringen, wenn möglich! Zusätzliche Abendgottesdienste (19h00 in der Kirche Koserow) finden am 19. Juli, 9. August und 30. August 2020 statt. HERZLICH WILLKOMMEN!

VORSCHLAG FÜR EINE HAUSANDACHT - „GOTT, UNSER SCHÖPFER!“

Musik *vielleicht ein Musikstück von einer CD oder jemand spielt selbst ein Instrument*

Einstieg *Einer spricht:*
Unser guter Gott, der die ganze Welt und auch diesen Tag gemacht hat, ist jetzt hier. Als er sagte: „Es werde Licht!“, da wurde es hell. Als Zeichen seiner Nähe, Liebe und Wärme zünden wir eine Kerze an. > Kerze anzünden

Gebet
Das folgende Gebet sprechen wir gemeinsam. Wir öffnen unsere Hände und sagen Gott dadurch: Du bist groß. Wir vertrauen Dir. Wir genießen deine Nähe. Wir wollen dich gerne spüren, mit dir reden und deine Stimme hören. Wir halten Gott unsere Hände hin – während des Gebetes und auch noch einen Moment danach.

Gott, mein Schöpfer! Der Sommer ist zum Greifen nah.
Schönheit und Lebendigkeit vor meinen Augen.
Im Alltag achte ich oft nicht darauf.
Doch jetzt will ich den Sommer mit allen Sinnen genießen – auch wenn es regnet.
Schenk mir ein aufmerksames Herz für deine Schöpfung, Gott! Amen.

Psalm 23 *Wir sprechen gemeinsam:*

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
Und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Lied *zum selber Singen aus dem Gesangbuch oder zum Mitsingen (CD, You tube …)*

Lesepredigt *Siehe am Ende der Andacht!*

Lied oder Musik

Fürbitten *Wir beten gemeinsam:*

Jesus Christus, du bist unser Friede.
Erfülle die Welt mit deinem Frieden, überall, nah und fern!
Breite deinen Frieden aus, wir bitten dich!

Jesus Christus, du schenkst die Kraft zur Versöhnung.
Erneuere die Welt durch deine Versöhnung:
Versöhnung für die, die einander hassen und aneinander schuldig werden.
Versöhne uns, wir bitten dich!

Jesus Christus, du bist die Liebe.
Lass die Liebe wachsen: in den Häusern und Familien, unter Freunden,
Liebe zu den Kranken und Traurigen, Liebe zu deiner schönen Schöpfung.
Schenk uns deine Liebe, wir bitten dich!

Vater unser in Himmel. Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segenswort aus Südafrika

Zum Abschluss bitten wir Gott um seinen Segen. Er hat uns das Leben geschenkt und lässt uns nie allein. Wir öffnen unsere Hände und bitten Gott, sie zu füllen:

Der Herr segne dich.
Er erfülle deine Füße mit Tanz und deine Arme mit Kraft.
Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit und deine Augen mit Lachen.
Er erfülle deine Ohren mit Musik und deine Nase mit Wohlgerüchen.
Er erfülle deinen Mund mit Jubel und dein Herz mit Freude.
Er schenke dir immer wieder die Gnade der Wüste: Stille, frisches Wasser und neue Hoffnung. Er gebe uns allen immer neu die Kraft, der Hoffnung ein Gesicht zu geben.
Es segne dich der Herr. Amen.

Wir lächeln uns noch einmal an. Nach dem Segen löschen wir die Kerze und beenden so unseren Hausgottesdienst.

Musik

SCHÖNE IDEE FÜR DIE KINDER! Wenn Ihr heute oder in den nächsten Tagen draußen in der Natur seid, nutzt die Gelegenheit, um über Gottes Schöpfung zu staunen: den Regenwurm in der nassen Erde, die Wolken, die am Himmel ziehen, die Blumen, die blühen, oder die Früchte, die am Baum wachsen. Frühling, Sommer, Herbst und Winter: Alles hat Gott gemacht! Wenn Ihr Lust habt, sucht doch draußen ein paar Naturmaterialien und gestaltet damit ein schönes Naturbild, z.B. in einem Schuhkartondeckel. Ihr kennt bestimmt jemanden, dem Ihr damit eine Freude machen könnt!

(Einige der Elemente sind dem schönen Buch entnommen: Anke und Daniel Kallauch, Wenn Familien beten. Gemeinsam Zeit verbringen – Gott begegnen, Hattingen 2016.)

Andacht zum Monatsspruch für den Juli 2020:

Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss!
Denn du hast einen weiten Weg vor dir. 1.Könige 19:7

So ganz bekannt sind sie nicht, die Erzählungen über den Propheten Elia aus dem Alten Testament. Wir finden sie im 1. Königebuch aufgeschrieben.
Der Monatsspruch für Juli ist aus diesen Erzählungen ausgewählt. Ich persönlich lese sie immer und immer wieder: Der Prophet Elia hat unermüdlich den Menschen erzählt, dass Gott der eine, wahre Gott ist, der von den Menschen angebetet werden soll und der die Menschen versorgt und sich nach ihnen sehnt.

Bis zur absoluten Erschöpfung hat Elia für diese göttliche Botschaft gebrannt und gekämpft; es ging dabei oft dramatisch zu: Feuer und Tod gab es manches Mal. Elia wurde von vielen gehasst und bekämpft, am schlimmsten vom König Ahas und seiner Frau. Immer wieder wurde er verfolgt, Flucht und Bedrohungen musste er hinnehmen.

Immer wieder gibt es diese Momente absoluter Erschöpfung und Einsamkeit bei Elia – so auch hier. Er kann nicht mehr. Wie sollte es irgendwie noch weitergehen? Sprichwörtlich hat er nur noch die Wahl „zwischen Pest und Cholera“: Hinter ihm die Feinde und Verfolger, vor ihm die lebensbedrohliche, tödliche Wüste. Er kann nicht mehr. Wer kann es ihm verdenken? Elia fällt in einen tiefen Erschöpfungsschlaf, dem Tod nicht mehr fern, nur noch den Seufzer auf den Lippen: „Es ist genug, Gott. So nimm nun, Herr, meine Seele.“

Wenn Menschen anfangen zu erzählen, höre ich oft von diesen Momenten absoluter Einsamkeit und Erschöpfung: „Es ist genug, ich kann nicht mehr.“ Oft ist es sogar so, dass Menschen überhaupt erst davon anfangen zu erzählen, wenn die schlimmste Krise bereits Vergangenheit ist – weil keiner da war, als es am schlimmsten war. Deshalb war es ja so schlimm. „Es ist genug, Gott. So nimm nun, Herr, meine Seele.“

Aber die Antwort Gottes ist eine ganz andere, als Elia sich gedacht oder erhofft hatte: Vielleicht hat Elia gar nicht damit gerechnet, dass Gott überhaupt noch da ist und hinhört auf die Verzweiflung. Oder er hat auf Erlösung gehofft – dass Gott und das Leben endlich von ihm ablassen. Die Antwort Gottes ist eine andere, wie so oft:
Gott sendet einen Engel, der Elia versorgt. Was mich berührt: Elia bekommt alles, was er in diesem Moment braucht – wohl nicht zuallererst fromme Worte, sondern das, was dieser ausgezehrte Mensch am allerwichtigsten braucht, um zu überleben: geröstetes Brot und einen Krug mit Wasser. Und Elia schläft ein, bewacht und behütet, und wacht wieder auf - und der Engel ist immer noch da und die Fürsorge Gottes auch.

Manch einer geht durch solche Leiderfahrungen, ähnlich dem Elia. Auch in diesen Monaten leiden Menschen – die einen an Erschöpfung, die anderen an Einsamkeit. Und auch diese Pandemie hat uns getroffen, und ihre Folgen sind für uns alle spürbar. Es kostet Anstrengung, sein Leben anders zu gestalten, um es an diesen Gegebenheiten auszurichten. Es macht unsicher, weil keiner weiß, was noch kommt und wie lange es noch so weitergeht.

Wenn das Leben einem hart zusetzt, wünscht man sich: „Gott, lass es mich einfach wegschlafen, lass es alles nur einen bösen Traum gewesen sein. Lass mich aufwachen, und alles ist gut. Es ist genug, Gott.“

Wenn Menschen von den Tiefzeiten ihres Lebens erzählen, dann berichten sie davon, dass es leider kein böser Traum war. Sondern dass am nächsten Morgen die Sorgen, die Ungewissheit, die Verzweiflung wiederum da waren. Aber ähnlich den Erfahrungen des Elia wird dann auch ein anderes wahr: Jeden neuen Morgen ist auch die Gewissheit wieder da, dass Gott mich versorgt und mir gibt, was mir zumindest über den Tag hilft. Bildlich mit Psalm 23 gesprochen: „Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.“ Wegzehrung, die mich trägt. An jedem neuen Morgen das geröstete Brot und einen Krug mit Wasser. Gott hat mich nicht vergessen, den Elia unter dem Wacholderbusch damals nicht und mich heute auch nicht. Gott sieht mich, er sorgt für mich. Alles andere wird sich fügen, eines nach dem anderen. Aber eines ist jetzt schon da, an jedem Morgen neu:

Die Gewissheit, dass ein Engel Gottes mir zur Seite steht und mich stärkt: in Zeiten der Ungewissheit und Krankheit, in allen schwierigen Entscheidungen, in den dürren Zeiten der Einsamkeit. Für jeden gilt es: Wir haben einen weiten Weg vor uns, und die gegenwärtigen Zeiten sehen nicht gerade rosig aus.
Gott hat den Elia versorgt und gestärkt, sein weiterer Weg aber führte ihn zunächst tatsächlich in die Wüste.
Manchmal führt uns Gott in die Wüste, ja, aber gewiss auch hindurch. Das mag auf persönlicher Ebene sein, gesellschaftlich oder als Kirchengemeinde. Als „Krisenzeit“ werden diese Monate ja von allen benannt. Auch da die Erfahrung: Vieles konnte nicht weitergehen wie bisher. Manch einer seufzt: „Es ist genug, Herr.“ Aber dann werden wir am nächsten Morgen das geröstete Brot und den Krug mit Wasser entdecken und genießen dürfen. Das hält uns am Leben. Er schickt den Engel auch zu uns, uns zu versorgen. Da ist eine Wegzehrung, die uns trägt! Ich wünsche ihnen die Erfahrungen der Fürsorge Gottes, wie der Elia sie erleben durfte. Ich wünsche Ihnen die Sätze des Beters von Psalm 23 im Herzen und auf den Lippen: „Du bereitest mir einen Tisch – im Angesicht meiner Feinde. Du schenkst mir voll ein. Und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar!“

Amen.